

Weiterbildungskonzept

Klinik für Chirurgie, Klinikum Bremen Nord

Gefäßchirurgie

Beginn der Weiterbildung mit einer 2 jährigen Grundlangenausbildung mit Einarbeitung in die chirurgische Basistätigkeit, Stationsarbeit, Mitarbeit im Zentrum für ambulante und kurzstationäre Operationen (AKO), in der Zentralen Notaufnahme (ZNA), nach Möglichkeit Rotation für ½ Jahr auf die Intensivstation.

Für diese Rotation wurde in der Sektion Viszeralmedizin der Gesundheit Nord aktuell ein neues Konzept vorgestellt, das auch für das Klinikum Bremen Nord (KBN) implementiert werden könnte.

Ziel ist: Erreichen der Fähigkeit, Bereitschaftsdienste als Assistenzarzt leisten zu können.

Die verbleibende Weiterbildungszeit widmet sich der allgemeinen und speziellen Gefäßchirurgie.

In Kooperation mit der Angiologie (Dr.W. Nobel) werden doppler- und duplexsonografische Kenntnisse erworben.

Die Ausbildung im Operationssaal beginnt mit Assistenzen bei mittleren und großen Gefäßchirurgischen Eingriffen.

In Abhängigkeit vom Lernerfolg werden kleinere und mittelgroße Gefäßeingriffe assistiert.

Parallel erfolgt die Ausbildung in endovaskulärer Chirurgie.

Endstufe sind die offene und endovaskuläre Behandlung von Aortenerkrankungen, sowie die Carotischirurgie.

Die Unterweisung in der Behandlung von venösen Erkrankungen erfolgt parallel.

Der Weiterzubildende wird bei der Erlangung der Fachkunde Strahlenschutz unterstützt.

Verpflichtend sind die Teilnahmen an den Kolloquien für Gefäßmedizin (montags 15 Uhr), der viszeralmedizinischen Tumorkonferenz (dienstags), beide Veranstaltungen sind von der ÄK Bremen zertifiziert.

Die Teilnahme an der klinikinternen Fortbildung (Mittwoch 15 Uhr) wird gewünscht.

Täglich findet eine Klinikkonferenz um 7:45 statt, eine Röntgen- und OP Indikationsbesprechung nachmittags 15:30. Freitags wird eine M+M Konferenz um 14:15 durchgeführt.

Die PJ-Vorlesungen (s. Plan der „Zentralen PJ Koordination“ der Gesundheit Nord) sind für alle Weiterbildungsassistenten offen.

Jedes Jahr findet ein strukturiertes Mitarbeitergespräch statt, in dem die Fortbildungsinhalte festgehalten werden und die nächsten Schritte für das kommende Jahr besprochen werden.

Der Weiterbildungsassistent ist angehalten, ein Logbuch zu führen oder die Weiterbildungsinhalte anderweitig zu dokumentieren und bestätigen zu lassen.

Ziel ist: Erreichen der Facharztstufe.

Stand: 5/2017 HW